

Werteorientierte Berufswahl in einer wertorientierten Marktwirtschaft

Zehn Leitlinien zu einer Berufsethik

Prof. Dr. Christoph Stückelberger, Leiter des Instituts für Theologie und Ethik des Schweiz. Evang. Kirchenbundes und Professor für Ethik an der Universität Basel

Der Ruf nach Werten ist allgegenwärtig: In Familie, Schule, Politik, Wirtschaft, Sport, Medien und der scheinbaren Wiederkehr der Religionen. Geld und Macht dominieren zwar, werden aber von immer mehr Menschen als hohl empfunden. Auch einer der reichsten Männer der Welt entdeckt Werte wie Gerechtigkeit: "Die grössten Fortschritte der Menschheit liegen nicht in ihren Entdeckungen. ... Ungleichheit zu reduzieren ist die höchste menschliche Er rungenschaft. ... Ich hoffe ihr beurteilt euch am Ende des Lebens nicht nur daran, was ihr beruflich erreicht habt, sondern auch daran, wie viel ihr zur Reduktion der Ungleichheiten in der Welt beigetragen habt und wie gut ihr mit Menschen umgegangen seid, die Welten von euch entfernt sind und nur eines mit euch gemeinsam haben: dass sie auch Menschen sind." (Aus der Rede von Bill Gates vor den Studierenden der Harvard Universität, 7. Juni 2007)

1. Vision: Die Sehnsucht nach dem Meer wecken

"Wecke zuerst die Sehnsucht nach dem Meer, bevor du zeigst, wie man ein Schiff baut." Sehnsucht, Vision, Träume wecken: Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Wofür möchte ich mich einsetzen? Was gibt meinem Leben eine Ausrichtung und Sinn? "Rabbi Sussja sprach: In der kommenden Welt wird man mich nicht fragen: 'Warum bist du nicht Mose gewesen?' Man wird mich fragen: 'Warum bist du nicht Sussja gewesen?'" (Nach Martin Buber: Der Weg des Menschen). Christlich ausgedrückt: Wozu bin ich berufen? Dazu, wozu mich Gott (mein Innerstes, mein Nächster) ruft.

2. Orientierung: Eigene Werte stärken, gemeinsame Werte fördern

"Ich glaube an Wunder, denn ich bin eines." (Buchtitel einer jungen Erwachsenen Frau). Aus der Vision die Grundwerte herausarbeiten, an denen man sein Leben orientieren will: In Vorbildern, in Prinzipien, in Geschichten. Empowerment (Selbststärkung) als Wert und Grundlage für wertorientierte Berufsausübung (Zivilcourage). Der Schweiz. Evang. Kirchenbund SEK legt zehn Grundwerte den Stellungnahmen und Entscheidungen zugrunde: Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Gemeinschaft, Empowerment, Beteiligung, Solidarität, Frieden, Versöhnung (SEK: Grundwerte aus christlicher Sicht. Bern Aug. 2007, ca. 100 S.; Christoph Stückelberger/Frank Mathwig: Grundwerte. Theologisch-ethische Perspektiven, TVZ Zürich Juli 2007, 320 S.).

3. Fertigkeiten: Das Handwerk des Schiffbauers lernen

"Wie kann ich meine Überzeugung, meine Berufung zum Beruf machen?" Fachwissen, Fertigkeiten und ein sachgerechter Umgang mit Realitäten ist notwendige Voraussetzung, damit Werte angemessen und wirkungsvoll in Handlungen umgesetzt und konkretisiert werden können. Die Motivation zu und Auswahl der zu erlernenden Fertigkeiten ist in einer wertorientierten Ausbildung getrieben von den Grundwerten, in denen sich die Vision spiegelt. Sachgerechtigkeit ist von Sachzwängen zu unterscheiden. Sogenannte Sachzwänge sind auf ihre vorhandenen und nicht vorhandenen Entscheidungsspielräume und ihre verborgenen Werte zu hinterfragen.

4. Dienst-Leistung: Sich selbst im Dienst an der Gemeinschaft verwirklichen

"Wem viel gegeben ist, von dem wird auch viel erwartet." Selbst stark werden, um der Gemeinschaft dienen zu können. Jeden Beruf einerseits als Mittel zum Lebensunterhalt und zur Selbstverwirklichung, aber zugleich als Dienst-Leistung an der Gemeinschaft verstehen. Werteorientierung heisst immer auch Orientierung an gemeinsamen Werten der Gemeinschaft und Gesellschaft

5. Umfeld Familie: Das familiäre Umfeld auf Werte sensibilisieren

So wie sich Beruf und Markt beeinflussen, so noch viel mehr Beruf und Familie. Werteorientiertes Arbeiten gelingt, wenn die Einzelnen vom familiären Umfeld und von Peergruppen unterstützt werden.

6. Umfeld Religion: religiöse Wertbasis ernst nehmen

Werteorientierte Berufswahl und –ausübung kann dann gelingen, wenn Säkularismus wie Fundamentalismus vermieden werden und Religion als integrierter Bestandteil

7. Umfeld Politik: Die Berufsbildungspolitik werteorientiert gestalten

Die Berufsbildungspolitik mit den Bildungsstrukturen, Berufsleitbildern, Lehrplänen (Harmos) usw. sind werteorientiert zu gestalten. Nicht (nur) ethische Heilige und Winkelriede als Individuen, sondern (besonders) ethikorientierte Strukturen bringen den Durchbruch.

8. Umfeld Wirtschaft: Unternehmen im Markt werterorientiert positionieren

Die Marktlogik von möglichst freiem Angebot und möglichst freier Nachfrage dominiert fast alle Bereiche des Lebens und wird als globales Rezept zur Lösung fast aller Probleme propagiert. Gut ist, was sich verkaufen lässt. Schlecht ist, was sich im Markt nicht behauptet. Der Markt per se ist weder gut noch schlecht, d.h. er hat nicht schon automatisch eine Werteorientierung. Deshalb wächst die Einsicht, dass der Markt mit ethischen Orientierungen versehen werden muss (Corporate Social Responsibility. Sozial und ökologisch verantwortliches Wirtschaften). Eine werteorientierte Berufswahl und Berufsausübung gelingt nur, wenn der Markt, die Unternehmen und die übrigen gesellschaftlichen Institutionen werteorientiert werden.

9. Wertebalance: Wertkonflikte durch Vorzugsregeln lösen

Werteorientierung führt zu zahlreichen Wertkonflikten zwischen Grundwerten. So kann Freiheit zulasten der Solidarität gehen, Empowerment den Frieden stören und Gerechtigkeit die Freiheit begrenzen. Wertkonflikte sollten nicht durch Verabsolutierung eines Wertes, sondern durch der Situation angepasste Vorzugsregeln und –entscheide gelöst werden.

10. Ermutigung: moralische Versager einsetzen

"Glücklich sind, die mit leeren Händen vor Gott stehen" (Bergpredigt, Mt. 5,3). Das christliche Menschenbild ist äusserst realistisch und rechnet mit der Unzulänglichkeit des Menschen. Der barmherzige Gott setzt gerade die moralischen Versager ein: der stotternde Moses wird zum Verkünder der zehn Freiheiten, der Feigling Petrus wird zum "Felsen" der Kirche. Werteorientierung heisst auch Ermutigung zum ethischen Risiko, zur Fehlerfreundlichkeit, zur Schuldannahme, zur Vergebungsoffenheit und zum ständigen Neuanfang.

Nachwort: Vom Ruf nach Werten zur Priorität von Werten oder: ethics pays.

Der Ruf nach Werten ist allgegenwärtig. Die Priorität der Werteorientierung vor reiner Macht- und Geldorientierung muss hingegen je neu erkämpft werden. Werteorientiert handeln zahlt sich aber aus: in Vertrauenswürdigkeit und Nachhaltigkeit als Geschäft/Firma, als langfristiger finanzieller Erfolg, in Selbstachtung, Glaubwürdigkeit und Sinn.